

# Disco-Zelt: Konzept ist da, Standort fehlt noch

**AUF DER SUCHE /** Dem Bürgermeister gefallen die Ideen der Betreiber. Wo diese umgesetzt werden können, ist noch fraglich.

VON CHRISTOPH REITERER

**HOLLABRUNN /** Vergangene Woche war es so weit: Thomas Kober, Betreiber der Ravelsbacher Disco Ballegro, legte Bürgermeister Erwin Bernreiter sein Konzept für ein Hollabrunner Disco-Zelt vor. Drei Monate lang, von Mai bis Juli, sollen alle jene

beim „Summer Stage“ auf ihre Kosten kommen, die sich eine solche Einrichtung schon lange wieder wünschen.

Das Konzept mit Schlager und Oldies an den Donnerstagen, Party Feeling an den Freitagen, Club/Dance-Events an den Samstagen und dem Angebot, als Bühne für Unternehmer (Mode-

schaufen, Kabarett) zu dienen, gefällt Bernreiter: „Das Konzept bietet einen guten Mix. Es wäre ja fad, wenn an jedem Wochenende das Gleiche ablaufen würde.“ Einen Haken gibt es aber noch: Das Injoy-Gelände, auf dem das Zelt stehen sollte, ist als Sporteinrichtung gewidmet. Die notwendige Umwidmung würde selbst im Eilverfahren drei Monate in Anspruch nehmen. Auch das Volksfestgelände musste ausgeschlossen werden. „Da kommen wir mit dem Lärmschutz nicht zurecht“, erklärt Kober.

Doch der Bürgermeister will das Projekt nicht fallen lassen und hat bereits eine andere Fläche beim Penny-Markt ins Auge gefasst. Die gehört jedoch der Hypo-Bank. Eine Entscheidung, ob das Disco-Zelt dort aufgestellt werden kann, stand bei NÖN-Redaktionsschluss noch aus.



Das Ballegro soll schon in eineinhalb Monaten nach Hollabrunn übersiedeln und Disco-Stimmung in die Bezirkshauptstadt bringen.

FOTO: WALDHÄUSL

# Lausch: „ÖVP hat's in der Hand“

**BEZIRKSGERICHT /** Der FPÖ-Abgeordnete sieht sich bestätigt und buhlt um Unterstützungen für seine Petition zum Erhalt des Bezirksgerichts.

**HOLLABRUNN /** Die ÖVP ist allein verantwortlich über Sein oder Nichtsein des BG Hollabrunn, stellte FPÖ-Nationalratsabgeordneter Christian Lausch nach dem vorwöchigen Justizausschuss im Parlament fest.

Justizministerin Beatrix Karl habe bestätigt, dass sie erst mit jedem einzelnen Landeshauptmann über die Schließung der Bezirksgerichte verhandeln müsse. Sollte sich Heribert Donnerbauer als Justizsprecher und Obmann des Justizausschusses mit der ÖVP-Ministerin nicht einig werden, habe noch immer Landesfürst Erwin Pröll das letzte Wort. „Die Bevölkerung hat die Zusammenhänge längst begrif-

fen, die nun auch von der schwarzen Justizministerin im Ausschuss indirekt bestätigt wurden“, meint Lausch, der den Druck auf die ÖVP weiter verstärken will und deshalb auch eine Petition zum Erhalt des BG Hollabrunn bei Nationalratspräsidentin Barbara Prammer eingebracht hat.

„In der Bevölkerung und in der ganzen Region mehrt sich der Widerstand gegen die Schließungspläne unseres Gerichtes. Aus meiner Sicht muss die Bevölkerung das letzte Wort haben. Die Schließung ist untrennbar mit einer erheblichen Erschwerung des Rechtszugangs für die Bevölkerung verbunden. Durch

diese Petition geben wir den Bürgern nun ein Mitspracherecht.“

Laut FPÖ soll die Petition auch dazu dienen, dass alle gemeinsam mit ihrer Unterschrift gegen die Schließung auftreten können. „Es würde mich freuen, wenn auch Politiker anderer Parteien wie etwa Donnerbauer von der ÖVP die Petition unterstützen. Der Druck auf die Verantwortungsträger muss so groß werden, dass die Schließung schlussendlich noch verhindert wird.“

Die Petition ist bereits an die Nationalratspräsidentin übergeben worden. Auf der Parlamentshomepage kann man dem Anliegen per Mausclick zustimmen und Nachdruck verleihen.

# Das 12-köpfige Gremium steht

**PFARRGEMEINDERAT /** 572 gingen zur Wahl. Christian Letz führt die Riege an.



**HOLLABRUNN /** 6.124 Katholiken, von denen rund 550 regelmäßig die Gottesdienste besuchen, waren in Hollabrunn wahlberechtigt.

572 von ihnen haben an der Pfarrgemeinderatswahl teilgenommen, um zwölf Vertreter in das kirchliche Gremium zu wählen.

Folgende Kandidaten wurden gewählt (die Reihung entspricht der Stimmzahl absteigend): Mag. Christian Letz, Mag. Hermine Tribelnig, Hermann Nader, Johannes Auer, Johannes Molerer, Heinz Brandstetter, Hedwig Hörmann, Barbara Schneck, Maria Steyrer, Christoph Arbes, Dr. Herwig Reidlinger, Manfred Eliskases.

Von den zwölf gewählten Kandidaten kommen sieben neu in den Hollabrunner Pfarrgemeinderat. Der Altersdurchschnitt beträgt 48 Jahre.

## STADT-NACHRICHTEN

**Suche nach Barrieren in der Stadt.** Am Freitag, dem 30. März, laden die Stadtgemeinde, das Bildungs- und Heimatwerk sowie die Dorf- und Stadterneuerung um 14 Uhr zu einer rund vierstündigen Stadtbegehung unter dem Titel „Barrierefrei?“. Dabei geht es darum, wesentliche Hürden in der Stadt zu entdecken und zu entfernen, um so jedem Bürger die Mobilität bei seinen Alltagsgeschäften zu erleichtern. Gemeinsam gehen - nach kurzer theoretischer Einführung - Gemeindevertreter und Bürger selbst auf Entdeckungsreise. Moderiert wird die Veranstaltung von Bettina Pommerenke (Dorf- und Stadterneuerung), fachlich begleitet von Sonja Heitzenberger (BHW). Treffpunkt: Wirtschaftskammer. Info und Anmeldung: ☎ 02952-2102-48 oder 0676-88591258.